

Betrieben, Genossenschaften und gesellschaftlichen Einrichtungen für die Verbreitung des Buches. Den Vertrieb der marxistisch-leninistischen Literatur in den Grundorganisationen der SED übernehmen die Literaturobleute der Partei, für deren verantwortungsvolle und systematische Arbeit der Beschluß des Sekretariats des ZK der SED vom 7. Juli 1965 eine wichtige Grundlage bildet. 1986 waren es über 100000 Literaturobleute, die in dieser Funktion, unterstützt durch Arbeitsgruppen Literatur, tätig waren und eng mit dem Volksbuchhandel zusammenarbeiteten. Wissenschaftliche und allgemeinbildende Bibliotheken sind weitere wesentliche zum B. gehörende Einrichtungen; sie unterscheiden sich in ihren Aufgaben und ihrem Bestandsaufbau. Zu den allgemeinbildenden Bibliotheken gehören etwa 14500 staatliche Allgemeinbibliotheken und rd. 4000 Gewerkschaftsbibliotheken. Etwa jeder 3. Bürger der DDR ist ständiger Benutzer einer Bibliothek; etwa 70 Prozent der Kinder zwischen 6 und 14 Jahren besuchen Bibliotheken. Charakteristisch für das B. ist eine breite Öffentlichkeitsarbeit für das Buch. Gesellschaftliche Organisationen, Verlage, Buchhandel und Bibliotheken veranstalten Autorenlesungen und -diskussionen, Buchausstellungen und -basare und andere Literaturveranstaltungen. Die »Woche des Buches«, die »Tage der Kinder- und Jugendliteratur« und die »Tage des sowjetischen Buches« sind alljährlich Höhepunkte der Begegnung von Verlag, Autor und Leser. Die verschiedensten Formen der Literaturveranstaltungen dienen der Entwicklung des —► *geistig-kulturellen Lebens*. Ebenso charakteristisch für das B. der DDR ist die Verbindung zu den Buchschaffenden in vielen Ländern der Welt, insbesondere die enge Kooperation mit denen in der Sowjetunion und den anderen

sozialistischen Ländern. Allseitig gefördert wird das B. durch den Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig (gegründet 1825), den Verleger- und Buchhändlerverband der DDR; anknüpfend an humanistische Traditionen wirkt er seit 1945 als gesellschaftliche Organisation für das Buch und trägt zur Realisierung der sozialistischen Kultur- und Wissenschaftspolitik im Buchschaffen bei; von ihm gehen auch wichtige Impulse für eine hohe Buchkunst aus (buchkünstlerische Wettbewerbe in Leipzig wie »Schönste Bücher der DDR«, »Schönste Bücher aus aller Welt«; Internationale Buchkunstausstellung [IBA]). Als gesellschaftliche Organisation setzt sich der Bibliotheksverband der DDR für eine hohe politisch-ideologische, wissenschaftliche und geistig-kulturelle Wirksamkeit der Bibliotheken und Informationseinrichtungen ein und fördert deren koordiniertes Zusammenwirken zur immer besseren Befriedigung von Literatur- und Informationsbedürfnissen.

Bund der Kommunisten: erste internationale revolutionäre Organisation der Arbeiterklasse, Vorläufer der —> *Ersten Internationale* und zugleich erste revolutionäre deutsche Arbeiterpartei, die auf dem Boden des > *wissenschaftlichen Sozialismus* stand. Der B., der von 1847 bis 1852 existierte, bildete sich unter der direkten Einwirkung von K. Marx und F. Engels, stand unter ihrem maßgeblichen Einfluß und zeitweise auch unter ihrer Leitung. Dem B. gehörten rd. 800 Mitglieder verschiedener Nationalitäten an, vorwiegend deutsche Handwerkersgesellen. Unter den Bedingungen fehlender bürgerlich-demokratischer Rechte in Deutschland wirkte der B. als Geheimorganisation, verstand es jedoch, in legalen Arbeitervereinen zu wirken und seine Auffassungen durch die